

Das 19. Jahrhundert und die Sicherheit nach alter Art

Pistole für Stiftpatronen, sogenannte „Sekretärpistole“, Kaliber 9 mm, Lüttich, zweite Hälfte des 19.

Lüttich, zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts

Sammlung Grand Curtius, Lüttich

Inventarnummer: 08090

Booby Trap, Kaliber 16,

Lüttich, zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts

Sammlung Grand Curtius, Lüttich

Inventarnummer: 18011

Es kann natürlich keine Rede von technologischen Sicherheitssystemen der heutigen Art sein. Allerdings war das Thema nicht neu, und die bestehenden Lösungen waren manchmal, gelinde gesagt, ... unkonventionell.

Die sogenannte „Sekretärinnenpistole“ ist eine in Lüttich hergestellte, verchromte Waffe mit einer Befestigungsvorrichtung. Dieses Gerät wurde häufig von vielen Händlern verwendet. Mit Hilfe einer Schraubvorrichtung konnte sie an einem Möbelstück, einem Schreibtisch oder einem Sekretär gegenüber dem Kunden befestigt und im Falle eines Überfalls eingesetzt werden. Die Waffe verschießt 9-mm-Stiftmunition, die angesichts der Höhe, in der die Pistole angebracht war, im besten Fall schwere Verletzungen an den Beinen verursachen konnte.

Das andere Gerät ist ebenfalls ein Serienprodukt. Das Prinzip besteht darin, das Gerät in Richtung der Tür zu befestigen, wobei der Auslösedraht an dieser befestigt wird. Normalerweise für Füchse gedacht, die auf der Suche nach einem Vogel-Snack sind, wurde diese Art von Vorrichtung auch zum Schutz von Wohnhäusern verwendet (wie im vorliegenden Fall). Wenn ein potenzieller Einbrecher in Ihr Haus eindringen wollte, konnten Sie ihm mit dieser Falle eine neue Frisur verpassen. Zumal die hier vorgestellte Vorrichtung für die Verwendung von Schrotmunition des Kalibers 16 ausgelegt ist.

In beiden Fällen ist sicher, dass diese Art von Modellen mehr Unfälle verursacht als Probleme gelöst hat: Machen Sie das nicht zu Hause nach! Im Jahr 2026 sind solche Vorrichtungen glücklicherweise illegal.

Loïc Servais

Conservateur du Département des Armes / Grand Curtius